

Übersicht über die Leitlinien zur Diagnostik, Verlaufskontrolle und Behandlung von Rechenstörungen

L1	Diagnostischer Prozess
L2	Anamnese und Exploration
L3	Psychometrische Basisdiagnostik
L4	Differenzialdiagnostik
L5	Abschlussgespräch und Therapieempfehlungen
L6	Verlaufskontrolle und Qualitätssicherung
L7	Aufbau und Aufrechterhaltung der Lern- und Leistungsmotivation
L8	Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Lehrern
L9	Therapieplanung
L10	Therapie der Basiskompetenzen
L11	Vermitteln des semantischen Gehalts von Zahlen
L12	Vermitteln des Konzeptwissens
L13	Rechenfertigkeitserwerb ohne Zehnerüberschreitung/Zehnerunterschreitung (Addition und Subtraktion)
L14	Rechenfertigkeitserwerb mit Zehnerüberschreitung/Zehnerunterschreitung (Addition und Subtraktion)
L15	Rechnen mit Ergänzungs- oder Platzhalteraufgaben
L16	Erwerb von Multiplikations- und Divisionsfertigkeiten
L17	Rechnen im Zahlenraum bis 1000
L18	Schriftliches Rechnen
L19	Rechnen im Zahlenraum über 1000

Zu diesem Buch liegt ein Ratgeber (Jacobs & Petermann, 2007) vor, der weiterführende Literatur für Betroffene, Eltern, Lehrer, Schulpsychologen sowie alle Berufsgruppen, die in der Diagnostik, Förderung, Behandlung und Eingliederung rechen-schwacher Schüler beteiligt sind, beinhaltet. Der Ratgeber liefert Fakten über die Symptomatik, die Ursachen, den Verlauf und die schulischen/außerschulischen För-der- und Therapiemöglichkeiten.

Inhaltsverzeichnis

1	Stand der Forschung	1
1.1	Symptomatik	1
1.2	Klassifikation und Diagnosekriterien	4
1.3	Epidemiologie	6
1.4	Komorbide Störungen	9
1.5	Ursachen und Pathogenese	14
1.6	Modelle der Zahlenverarbeitung und Rechenfertigkeiten	18
1.6.1	Single-Route-Transkodierung	18
1.6.2	Multi-Route-Transkodierung	20
1.6.3	Wechselseitige Transkodierung	21
1.7	Entwicklung von Rechenkompetenzen: Verlauf und Prognose	24
1.7.1	Gleich-Ungleich-Relationen	24
1.7.2	Größer-Kleiner-Relationen oder Rangordnungen	26
1.7.3	Rechenkompetenzen bei Kindern	26
1.8	Netzwerkaktivierungen bei der Zahlenverarbeitung und beim Rechnen	33
1.9	Interventionen	39
1.9.1	Prävention	39
1.9.2	Therapieansätze	40
2	Leitlinien	46
2.1	Leitlinien zur Diagnostik und Verlaufskontrolle	46
2.1.1	Therapeutische Kompetenzen und diagnostischer Prozess	46
2.1.2	Anamnese und Exploration	49
2.1.3	Psychometrische Basisdiagnostik	54
2.1.4	Differenzialdiagnostik	58
2.1.5	Abschlussgespräch	64
2.1.6	Verlaufskontrolle	65
2.2	Leitlinien zur Therapie	66
2.2.1	Aufbau und Aufrechterhaltung der Lern- und Leistungsmotivation	67
2.2.2	Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Lehrern	70
2.2.3	Therapieplanung	72

2.2.4	Therapie der Basiskompetenzen	75
2.2.5	Vermitteln des semantischen Gehalts von Zahlen	78
2.2.6	Vermitteln des Konzeptwissens	82
2.2.7	Rechenfertigkeitserwerb: Addition und Subtraktion	83
2.2.8	Rechnen mit Ergänzungs- und Platzhalteraufgaben	89
2.2.9	Erwerb von Multiplikations- und Divisionsfertigkeiten	90
2.2.10	Rechnen im Zahlenraum bis 1000	91
2.2.11	Schriftliches Rechnen	92
2.2.12	Rechnen im Zahlenraum über 1000	93
3	Verfahren zur Diagnostik und Therapie	95
3.1	Schulleistungstests	95
3.2	Einzeltestverfahren	96
3.3	Therapieverfahren und Auszüge aus der praktischen Durchführung	101
3.3.1	Basiskompetenzen	102
3.3.2	Der semantische Gehalt einer Zahl	103
3.3.3	Rechnen im Zahlenraum bis 100	105
4	Materialien	109
M01	Explorationsleitfaden für Elterngespräche	110
M02	Eltern-Checkliste: Mögliche Rechenfehler	114
M03	Lehrer-Checkliste: Mögliche Rechenfehler	116
M04	Erläuterungen zum § 35a SGB VIII	118
M05	Bezugsadressen für Bücher und Materialien zur Dyskalkulie-Therapie	120
5	Fallbeispiele	121
5.1	Grundschulalter: Lutz, 8 Jahre alt	121
5.2	Jugendalter: Julius, 13;7 Jahre alt	129
	Abkürzungsverzeichnis der Testverfahren	139
	Literatur	141